

der Gedanke auftauchen, so weit sei es mit ihm denn doch noch nicht gekommen, ja, so weit werde es mit ihm überhaupt nie kommen. Die Einsichtslosigkeit der Trinker ist eine alte, bekannte und leicht erklärliche Tatsache. Diese Sammlung soll in erster Linie dazu dienen, neue Kräfte für den Kampf gegen den Alkoholismus zu gewinnen.“ Im Verlag des „Kinderfreund“ sind mehrere „Gaben“ gegen den Alkoholismus, darunter zwei von Kaplan Dür, nämlich Nr. 193, Vornehme Abstinenten, und 206 ein Referat auf einer Propagandaverammlung in Bregenz erschienen.

Einz.

Dr. Ignaz Wild.

- 35) **Was soll der Klerus über Wertpapiere, Spartassen, Banken und Börse wissen?** Von Dr. Alois Schmögger, Professor an der theol. Lehranstalt zu St. Pölten. Verlag Karl Fromme, Wien II/1. 8^o. VII u. 168 S. In Ganzleinen gbd. K 3.—

Das vorliegende Buch wurde mit folgendem Begleitschreiben in die Welt geschickt: „Der Inhalt, theoretisch und praktisch gefaßt, kurz und klar, mit Formularien versehen, ist durch den Titel hinreichend bezeichnet. Dem Büchlein ist ein ausführliches sachliches und alphabetisches Inhaltsverzeichnis beigegeben. Bei jeder Materie ist auch deren sozialpolitische Bedeutung hervorgehoben. Das Werkchen wird dem Verwalter des Kirchenvermögens, dem Vorstände einer Anstalt, dem Vereinspräsidenten bei der Vermögensverwaltung und bei Vorträgen, dem Seelsorger als Berater der Parteien, jedem Priester und Laien bei Verwaltung seines Privatvermögens vorzügliche Dienste leisten, langwieriges Studium, Nachfragen und Nachteile ersparen; es berücksichtigt zwar besonders österreichische Verhältnisse, wird aber auch dem Ausländer zur Aufklärung und zu großem Nutzen sein, da die finanziellen Sachen international sind.“

Das ist in der Tat keine Reklame, sondern die wahrheitsgetreue Darstellung des Inhaltes und der Bedeutung des Buches.

B) Neue Auflagen.

- 1) **Summula theologiae moralis.** Auctore Jos. D'Annibale. Ed. V. 3 part. 475, 500 et 473 pg. 8^o. Romae 1908. Desclée, Lefebvre et Soc. L. 13.50 = M. 10.80 = K 13.96.

Der im Jahre 1897 erschienenen 4. Auflage des 1892 als Kardinal verstorbenen Verfassers ist nunmehr in einem anderen Verlage eine neue Auflage gefolgt, dem Inhalte und der Ausstattung nach sehr verbessert. Da es sicherlich empfehlenswert erscheint, außer einem in Deutschland oder Oesterreich herausgegebenen Lehrbuche der Moral auch ein „römisches“ ein zu sehen, so sei neben den Institutiones th. mor. von Januarius Bucciaroni vor allen auf obenbezeichnetes hingewiesen.

Schon von der 1. Auflage rühmte der tüchtigste Moraltheologe in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, A. Ballerini, daß sie sich auszeichne durch praktische Einteilung, präzise Ausdrucksweise, Kürze und Klarheit. Und diese Vorzüge haben sich im Laufe der Zeit nicht gemindert. Dadurch, daß die vielen Zitate aus der Heiligen Schrift, den Klassikern der Moraltheologen älterer und neuerer Zeit, aus dem Kirchen- und Zivilrechte, in denen sich großes Wissen, aber auch selbständiges Urteil des Verfassers zeigt, in die Anmerkungen verwiesen sind, läuft der Text klar und ruhig und leicht verständlich dahin.

Zu dieser Klarheit, mit der der ausgebreitete Stoff durchgearbeitet wird, trägt die gewählte Einteilung viel bei. Da die sittlichen Handlungen der Menschen das Objekt der Moraltheologie bilden, betrachtet der Verfasser zuerst den Menschen als Individuum, sowie als Glied der Familie, der Kirche, des Staates, erörtert dann die menschlichen Handlungen und deren Norm, Gesetz und Gewissen. Die